

Quelle: oeamtc.at

Adresse: <https://www.oeamtc.at/presse/oesterreich-sperrt-auf-starkes-wochenende-fuer-oeamtc-pannenhilfe-37721050>

Datum: 26.04.2025 (Da es immer wieder Änderungen gibt, bitte für aktuelle Infos die Website besuchen.)

Österreich sperrt auf – starkes Wochenende für ÖAMTC-Pannenhilfe

Viele Probleme mit Batterien nach langen Standzeiten

Mitte März traten in Österreich Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie in Kraft, die die Mobilität auf ein Mindestmaß eingeschränkt haben. Aktuell wird das Land stufenweise wieder hochgefahren – und das merken auch die Gelben Engel. Harald Mlinarik von der ÖAMTC-Pannenhilfe berichtet: "Von 1. bis 3. Mai hat sich unser österreichweites Einsatzaufkommen um rund zehn Prozent gegenüber den Wochenenden davor erhöht. So viel wie am vergangenen Wochenende, speziell am Samstag, als die meisten Geschäfte erstmals nach langer Zeit wieder geöffnet waren, hatten wir während der gesamten Corona-Krise selten zu tun, obwohl wir durchgehend und uneingeschränkt im Betrieb waren." Der Großteil der Einsätze war wegen defekter Batterien notwendig – wenig verwunderlich nach den teilweise langen Standzeiten der vergangenen Wochen.

"Besonders wichtig war für uns, dass wir zahlreichen Menschen helfen konnten, die im Gesundheitsbereich und anderen wichtigen Berufen arbeiten", sagt Mlinarik. Im gesamten April 2020 leistete der Mobilitätsclub österreichweit insgesamt ca. 45.000 Pannenhilfen, außerdem wurden rund 10.000 Abschleppungen durchgeführt. Im Vergleich zum April 2019 ist das bei der Pannenhilfe ein Rückgang um 9,5 Prozent. Das liegt im Übrigen nicht allein an Corona – auch das milde Wetter hat zur Schonung der Batterien beigetragen.

Einsatzstatistik ÖAMTC-Pannenhilfe, nach Bundesländern

Wien	1.033
Niederösterreich	771
Oberösterreich	563
Salzburg	197
Tirol	348
Vorarlberg	135
Burgenland	119
Steiermark	506
Kärnten	281
Gesamt	3.953

Selbstverständlich wird auch in der ÖAMTC-Pannenhilfe weiterhin alles für den Schutz von Mitgliedern und Mitarbeitern getan. "Unsere Pannenfahrer haben Einweghandschuhe, Schutzbrille, Handwasch- und

Desinfektionsmittel an Bord. Natürlich halten sie auch den Mindestabstand ein und vermeiden jeglichen unnötigen Kontakt", stellt Mlinarik klar.